

Bericht 2012



**Willst du eine Stunde Glück, dann geh schlafen.
Willst du einen Tag Glück, dann geh in die Natur.
Willst du einen Monat Glück, dann heirate,
Willst du ein Leben lang Glück, dann helfe anderen.**

Chinesisches Sprichwort

Ich möchte unseren Bericht 2012 mit einem ganz herzlichen DANKE beginnen. Danke an ALLE, die für unser Projekt gespendet haben, ganz gleich, ob es große oder kleine Spenden waren. Danke an unsere Mitglieder, Volunteers und die Menschen, die ehrenamtlich mit uns gearbeitet und zu uns gestanden haben. Bitte macht weiter so. Wir brauchen die Hilfe und Weitergabe von Informationen durch Freunde und Kollegen, um unser Projekt weitertragen zu können. Hier sind auch Zeitungsartikel sehr wichtig.

Ich fange dieses Mal mit dem, was wir im Jahr 2013 erreichen wollen, an. Da es immer wieder einmal zu Engpässen bei den Spenden kommt, wollen wir 2013 eine große Kampagne starten. Wir wollen Geld in einem Fond anlegen, aus dessen Erlösen die Gehälter und Nebenkosten der Klinik in Nepal finanziert werden sollen. Das Eigenkapital bleibt dabei erhalten und die laufenden Kosten werden allein durch die Zinsen des angelegten Geldes bezahlt. Dafür benötigen wir 200.000 Euro Eigenkapital. Dieses Geld soll die Nachhaltigkeit der Klinik, die im letzten Jahr durch die deutsche Botschafterin, Gräfin von Roedern, eröffnet wurde, gewährleisten.

Auch unsere nepalesischen Partner kümmern sich um das Spendensammeln. Es ist geplant, ein großes heiliges Fest, das eine Woche lang dauert, mit einem bekannten hinduistischen Priester zu veranstalten. Während des Festes werden Spendengelder für den Fond gesammelt. Erfahrungsgemäß sind die Menschen bei solchen heiligen Festen sehr gerne bereit zu spenden und wir erwarten eine namhafte Summe, die die Menschen für „ihr“ Krankenhaus geben werden. Für die Ausrichtung des Festes benötigen wir 20.000 Euro. Auch in Deutschland wollen wir Menschen ansprechen und für die gute Sache gewinnen. Bitte helfen auch Sie uns.



Spendenkonto : Kasseler Bank KontoNr. 2086000- BLZ 52090000

E-Mail : phoolbaari@aol.com

Nun zum Rückblick auf 2012:

Anfang Februar flog Tanka Poudel (2. Vorsitzender) zusammen mit Vereinsmitglied Erwin Haas und Max Hoffmann nach Nepal.

Als Volunteere war das Ehepaar Pfrommer in Nepal. Herbert Pfrommer ist Lehrer und unterrichtete in der neuen, von uns mitfinanzierten Highschool Englisch. Brigitte Pfrommer ist Sozialarbeiterin. Bis die Klinik fertig war, arbeitete sie in einem Frauenprojekt. Sie möchte ihre Erfahrungen weitergeben und etwas aufbauen mit den Frauen der Region. Besonders über die Frauen kann man etwas tun für die Menschen, da Frauen das Erlernte weitergeben und als Multiplikatoren wirken.



Alle ehrenamtlichen Helfer aus Deutschland arbeiteten zusammen mit den nepalesischen Bürgern beim Bau der Klinik, damit sie rechtzeitig zum Tag der Eröffnung fertiggestellt wurde. Für die Eröffnung war der 10. März festgelegt worden. Es sollte ein guter Tag werden, an der auch die deutsche Botschafterin in Nepal, Frau Gräfin von Roedern teilgenommen hat.

Wir danken allen Helfern, die mit Rat und Tat den Aufbau und die Fertigstellung des Hospitals vorangetrieben haben. Besonderer Dank an das Ehepaar Pfrommer und Erwin Haas, die kurzfristig Spenden von Freunden eingeworben haben, um das Zahnarztzimmer und weitere Zimmer einzurichten. Des Weiteren bekamen wir 2.000 Euro von zwei Zahnärztinnen, die zuvor in Nepal in unserem Projekt gearbeitet hatten und die im Verein „Dental Volunteers“ tätig sind. Frau Dr. Wagner von „Dental Volunteers“ ermöglichte es, dass wir einen Zahnarztstuhl sowie notwendiges Zubehör in Nepal kaufen konnten. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre großartige Arbeit.





Von der Deutschen Botschaft in Nepal bekamen wir ebenfalls finanzielle Unterstützung. Dieses Geld wurde für eine Solaranlage auf dem Dach des Krankenhauses verwendet. Auch hierfür herzlichen Dank.

Unser Prinzip ist, dass die Einheimischen die Klinik von Anfang an übernehmen. Deshalb müssen sie sich Gedanken machen, wie es weitergehen soll. Aber auch wir müssen überlegen, wie wir die Klinik zu einer sinnvollen und gut genutzten in dieser Region machen können. Wir wollen die Nepalesen unterstützen.



Ein erstes erfreuliches und positives Ereignis konnte Brigitte Pfrommer miterleben, bevor sie wieder nach Deutschland flog. Die erste Frau sollte im Hospital ihr Kind gebären. Leider kam es aber anders, denn durch Sonographie wurde festgestellt, dass Zwillinge geboren wurden. Da die Frau nie zur ärztlichen Untersuchung gegangen war, mussten wir sie nach Pokhara ins Manupal Hospital, mit dem wir zusammenarbeiten, bringen. Unserem Arzt war die Entbindung zu riskant. Dort kamen sogar Drillingskinder zur Welt. Die Kinder mussten nach der Geburt auf die Intensivstation, weil sie nicht richtig atmen konnten.



So erfreulich die Geburt der Kinder ist, die Behandlung in Pokhara kostete Geld. Wir mobilisierten Menschen in Deutschland, die notwendigen 1.500 Euro zu spenden. Unter den Spendern war auch Zahnarzt Dr. Knetgen, der uns schon immer unterstützte. Da er Geburtstag hatte, gab er ganz spontan 500 Euro. Vielen Dank dafür und Dank auch an die vielen anderen treuen Spender.

Wir überlegten auch, wie wir der Mutter helfen könnten. Eigentlich konnte die Mutter wegen ihres eigenen und des Gesundheitszustandes der Kinder vorerst nicht zurück in ihr Dorf, wollte dies aber gerne. Da wir in Pokhara kein weiteres Projekt fanden, das uns unterstützt hätte, machten wir ihr zur Auflage, zu Untersuchungen in unser Krankenhaus zu kommen. In Deutschland haben sich auch einige Spender gefunden, die die Mutter durch Geldspenden für Babynahrung unterstützen. Den Babys ging es anfangs gut. Später mussten wir aber erfahren, dass ein Kind am plötzlichen Kindstod gestorben ist.





Als Tanka Poudel nach Deutschland zurückkam, wurden wir darüber informiert, dass unsere Mitarbeiter nicht mehr in der Regierungs-Health-Post wohnen dürfen, da unser Hospital hier als Konkurrenz angesehen wird. Sie wohnten für eine Weile in den nicht benutzten Krankenzimmern des Hospitals. Tanka Poudel versuchte, über Freunde Gelder zu bekommen, um die erste Etage des Hospitals zu bebauen, damit die Mitarbeiter dort wohnen können. Wir haben auch dies geschafft. Die Bauarbeiten waren Ende 2012 bereits im Gange.



Von September bis November waren vier Studenten in unserem Projekt, davon zwei Medizinstudenten. Sie merkten, wie schwer die Arbeit ist. Im Gespräch nach dem Einsatz sagten sie, dass es wichtig sei, ein Projekt aufzubauen, aber noch viel wichtiger, es am Leben zu erhalten.



Im Oktober ging ich nach Nepal, um zu sehen wie alles läuft. Ich hatte das Krankenhaus im Rohbau gesehen und die Botschafterin gewonnen, zur Einweihung zu kommen. Es war für mich überwältigend, wie schön unsere Klinik geworden war und dass wir mit der Bevölkerung den richtigen Platz ausgewählt hatten. Die Patienten waren glücklich, endlich eine Klinik zu haben. Dies sagten sie immer wieder. Ich konnte auch die Mutter der Zwillinge (Drillinge) sehen.

Wir bekamen eine Spende von 4.000 Euro für eine mobile Zahnarztbehandlungseinheit. Wir nutzen die Einheit zusammen mit der Nepalhilfe e.V. und organisieren Healthcamps in Remote-Areas. Die Einheit ist transportabel und kann auch von nepalesischen Ärzten benutzt werden, die außerhalb der Städte und großen Dörfer behandeln wollen und können.

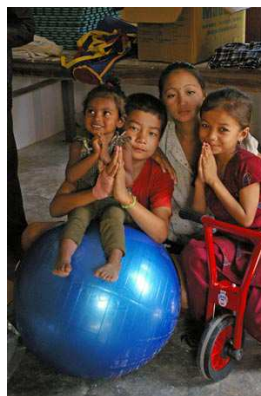
Im November gingen zwei Zahnärzte von „Dental & Friends“ nach Nepal. Sie arbeiteten in Pokhara im Kinderdorf der Nepalhilfe und bei uns im Hospital in Sankhe. Nach dem Feedback der Zahnärzte war dies ein guter Erfolg.



Hier in Deutschland haben wir auch einiges für das Projekt getan. So waren wir in Friedberg wieder beim Weihnachtsmarkt auf dem Stadtkirchenplatz. Dort starteten wir eine Kampagne für den Anbau von Rosen in Nepal. Damit soll nepalesischen Frauen eine Möglichkeit gegeben werden, zu arbeiten und Geld zu verdienen. Mit einer kleinen Spende können Sie die Patenschaft für einen oder mehrere Rosensträucher übernehmen. Eine Spendenzusage und eine „Rosenurkunde“ finden Sie auf unserer Homepage.



Von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bekamen wir Geld, um einen Transport von Deutschland nach Nepal von Material zur Förderung der Sensibilität von Kindern zu finanzieren. Ziel ist es, ein Hostel für behinderte Kinder aufzubauen. Wir bedanken uns auch hier ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen der GIZ.



Eine Aktion, die uns auch im Jahr 2013 begleiten wird, ist das Einwerben von Spenden von Firmen. Schon 2012 haben wir 700 Briefe an Firmen geschrieben. Davon kamen zwei wirklich verwertbare zurück. Hier müssen wir weiter dranbleiben und auch versuchen, Anträge für Zuwendungen zu stellen.

Es bleibt also auch weiterhin viel zu tun. Wir freuen uns schon und sind gespannt auf das Jahr 2013.

DANKE

Vorstand

Gerhild Baumann